

Kreis Düren

April 2024

von Karl Josef Linden

Frühsommer und Spätwinter im April

Der April bescherte uns in diesem Jahr eine rasante Achterbahnfahrt der Temperaturen und trotzdem waren nach dem milden Winter die ersten Schwalben schon am 23. April zurück im Dürener Land. Die Abweichungen der Wetterparameter waren besonders auffallend bei den Niederschlägen mit dem typischen Schauerwetter.

Wie schon im April 2023 lieferte auch der April 2024 reichlich Niederschlag, örtlich mehr als doppelt so viel wie im langjährigen Mittel errechnet. Folgende Niederschlagssummen einiger Wetterstationen aus dem Kreis Düren verdeutlichen die großen Regenmengen sehr gut: in Nörvenich fielen 58 l/qm (Abweichung 145%), in Düren 68 l/qm (178%), in Jülich 70 l/qm (171%), in Heimbach 89 l/qm (206%) und in Nideggen-Schmidt 124 l/qm (269%).

In den Hochlagen der Eifel gingen die Niederschläge in der zweiten Monatshälfte teilweise wieder in Schnee über. Schneeregen und Graupelschauer fielen sogar bis ins Flachland. Kurzzeitig lag eine dünne Schneedecke von 1-2 cm auf dem Kermeter.

Der April 2024 war eindeutig wärmer als in den letzten Jahren. Trotz der zehntägigen Kälteperiode nach dem 15. April gehört dieser April zu den zehn wärmsten seit 1937 in allen Höhenlagen. Die positiven Abweichungen betragen im Kreis Düren 0,5 bis 1,5 Grad. Hier einige Temperaturmittel zum Vergleich:

Kermeter 8,7°C (+0,8°C), Schmidt 9,8°C (+0,8°C), Düren 11,0°C (+0,8°C), Vettweiß 11,1°C (+1,0°C), Nörvenich 11,2°C (+0,9°C), und in Jülich-Barmen 11,4°C (+1,2°C).

Besonders in Erinnerung bleiben uns die großen Temperaturschwankungen des vergangenen Monats. Am 6. April stiegen die Temperaturen je nach Höhenlage auf sehr warme 22-26 Grad. Es waren an einigen Stationen sogar die höchsten Temperaturen des ersten Aprildrittels seit mindestens 1937.

Hier einige Höchstwerte des Monats im Vergleich: Lendersdorf 26.8°C, Düren 26.5°C, Vettweiß 26.0°C, Nörvenich und Kreuzau-Drove 25.9°C, Heimbach 25.3°C, Kermeter 24.7°C, Schmidt 24.5°C und in Vossenack 22.7°C.

Die höchste bisher im Raum Aachen-Düren gemessene Temperatur im ersten Aprildrittel wurde kurz nach dem Zweiten Weltkrieg am 3.4.1946 mit 27.0°C aufgeschrieben.

Mit einem Temperatursturz von 15 Grad wurde Mitte April eine zwei Wochen andauernde kühle Phase eingeleitet. Es traten häufige Bodenfröste und sogar Luftfrost zwischen dem 21. und 23. des Monats auf. Da die Natur fast drei Wochen vor der normalen Vegetationszeit lag, konnten viele Obstblüten und Feldfrüchte nur mit Sprinkleranlagen oder Folien gerettet werden. Die Tiefstwerte erreichten am 23.4. in zwei Meter Höhe -1,5°C in Nörvenich, -1,8°C in Heimbach, -2,1°C in Düren, -2,3°C in Drove, -2,4°C in Schmidt und -3,0°C in Nideggen. An der Wetterstation Station Schmidt-Harscheid sanken die Temperaturen am Boden (ebenfalls am 23.) sogar bis -5°C.

Zum Monatsende floss dann wieder Mittelmeerluft in den Kreis Düren und am 31. wurden örtlich wieder sommerliche 25° registriert.

Viele Tiefdruckgebiete und reichlich Saharastaub verdarben die Bilanz der Sonnenscheinstunden in der Nordeifel und im Raum Aachen. 5 bis 30 % unter den Langzeitwerten lagen die Summen folgender Stationen: Drove 156 Stunden, Vettweiß 150 Stunden, Düren 134 Stunden, Tallage Heimbach 129 Stunden und in Nörvenich 104 Stunden.

Beim Durchzug von Kaltfronten am 15.4. und auch am 28.4. wurden in allen Höhenlagen Windböen der Stärke 7-8 abgelesen. Spitzenreiter auf der Windskala war die Station Nörvenich mit 79 km/h am 15. April.

Mit freundlichem Gruß
Karl Josef Linden